

HEYNE <

STAR TREK *THE NEXT GENERATION*

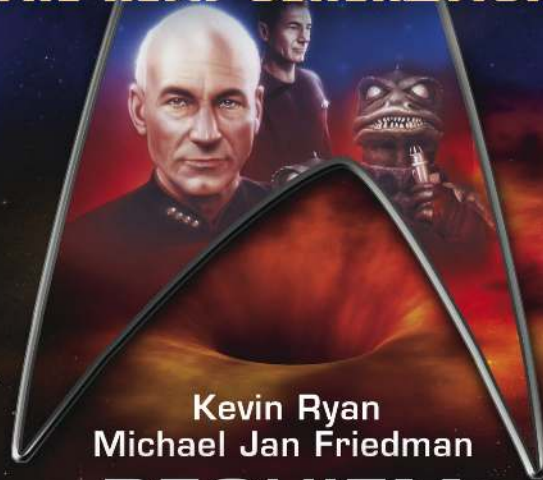


Kevin Ryan
Michael Jan Friedman

REQUIEM

HEYNE <

STAR TREK ***THE NEXT GENERATION***



Kevin Ryan
Michael Jan Friedman

REQUIEM

Fünfundzwanzig Jahre zuvor ist es Captain Jean-Luc Picard durch eine spektakuläre Aktion gelungen, Kontakt zu den aggressiven, echsenähnlichen Gorn herzustellen und einen Krieg in der Galaxis zu verhindern. Jetzt drohen interne Auseinandersetzungen auf der Heimatwelt der Gorn sich als Aggression nach außen zu entladen. Picard soll als Unterhändler der Föderation eine Katastrophe verhindern.

Auf dem Weg zu der Konferenz mit den Echsenwesen entdeckt die *Enterprise*-Crew eine gigantische, offensichtlich seit Jahrtausenden verlassene Raumstation. Erste Sondierungen lassen keine Gefahr erkennen. Doch als der Captain das außergewöhnliche Artefakt persönlich untersuchen will, erwacht die Station zum Leben. Ein Crew-Mitglied kommt ums Leben, drei Offiziere können in letzter Sekunde von einem Shuttle gerettet werden. Und als der energetische Sturm abebbt, ist Captain Picard verschwunden ...



MICHAEL J. FRIEDMAN & KEVIN RYAN

REQUIEM

Star Trek™
The Next Generation

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

die zukunft ➤

www.diezukunft.de

Für Isaac und Jack
– M. J. F.

Für Paullina, Natasha und Misha
– K. R.

Prolog

Sternzeit: 16175.4

Erddatum: 2345

Die Türen des Lifts öffneten sich, und Captain Picard betrat die Brücke. Wie er feststellte, war Crusher bereits auf seinem Posten.

»Guten Morgen, Captain«, sagte Crusher fröhlich.

»Guten Morgen, Jack«, erwiderte Picard und sah zu, wie der diensthabende Lieutenant Commander sich schnell vom Sitz in der Mitte erhob.

Picard nahm im Sessel des Captains Platz. Vigo kam als nächster auf die Brücke, platzierte seine große, blauhäutige Gestalt hinter die Waffenkonsole. Picards Erster Offizier, Gilaad Ben Zoma, kam einen Augenblick später, und die anderen folgten schnell darauf.

Crusher hatte bereits den morgendlichen Bericht vorbereitet.

»Sehr geringe Aktivität, Sir«, sagte er ruhig. »Eine kleine Kurskorrektur um sechs Uhr, um einem Asteroiden auszuweichen – seine Position wurde in die Sternenkarten eingetragen. Wir haben den Zeitverlust ausgeglichen und werden pünktlich auf Alpha Pensura eintreffen.«

»Ausgezeichnet«, erwiderte Picard. »Führen Sie bei den Sensoren einen Diagnosecheck der Stufe eins durch. Wir brauchen ihre maximale Leistung ...«

»Captain«, unterbrach ihn sein Kommunikationsoffizier. »Eine vorrangige Nachricht von einem Schiff im Beta-Quadranten. Kein Identitätskode, nur der Prioritätskanal.«

»Beantworten Sie den Funkspruch«, sagte Picard. »Legen Sie ihn auf den Schirm.« Picard erhob sich und richtete seine Aufmerksamkeit auf den vorderen Bildschirm. »Ich bin Captain Jean-Luc Picard von der U.S.S. *Stargazer*. Wie können wir Ihnen helfen?«

Picard hatte noch nie persönlich mit einem Gorn gesprochen; daher war er etwas überrascht, als das fremde Gesicht auf dem Bildschirm erschien. Während der Gorn ihn betrachtete, blieb Picard nur ein kurzer Augenblick, um die Gesichtszüge des Reptilienwesens zu erfassen: die grobe, grüne Haut, die fast insektoiden Augen mit ihren zahlreichen Facetten und die vorstehenden Zähne.

»Captain«, sagte der Gorn. Der Computer übersetzte die Stimme, während im Hintergrund Zischlaute und gutturale Atemgeräusche zu vernehmen waren. »Wir möchten persönlich mit Ihnen sprechen. Bringen Sie Ihr Schiff zu den Koordinaten, die wir Ihnen nun senden.«

Picard hielt seinen Tonfall und Gesichtsausdruck ruhig. »Natürlich werden wir gern ...«

Doch das Bild verschwand abrupt vom Schirm.

Jack Crusher ergriff als erster das Wort. »Captain, was hat das zu bedeuten?«

Picard drehte sich zu seinem wissenschaftlichen Offizier um. »Ich vermute, das war ein Anfang, Mr. Crusher ... ein Anfang.«

Picard sah aufmerksam zu, während das Band sich seinem Ende näherte. Der Raumschiffkommandant – der Protagonist des Bandes – war offensichtlich erschöpft und behandelte sein linkes Bein. Der Captain erkannte sofort die Zeichen – und wusste, dass der Kommandant am Ende seiner Widerstandskraft angelangt war.

Die Geschichte verlor für Jean-Luc niemals ihren Reiz, und vielleicht zum hundertsten Mal in seinem Leben als Erwachsener beobachtete er, wie dem Raumschiffkommandanten eine Erleuchtung kam. Beobachtete er, wie der fast schon Besiegte seine Materialien zusammentrug: einfache Chemikalien, Steine und ein Bambusrohr. Beobachtete er, wie der Kommandant dem Feind entgegentrat, mit seiner primitiven,

selbstgebastelten Schusswaffe zielte und sich dann anschickte, seine kaum vorhandene Chance wahrzunehmen.

Gefesselt wie immer sah Picard zu, wie der Kommandant die Zündschnur in Brand setzte ... und dann nichts. Das Band endete, wo es immer endete, einen Sekundenbruchteil, bevor der Kampf gewonnen oder verloren wurde, einen Sekundenbruchteil, bevor endgültig über Tod oder Überleben des Raumschiffkommandanten und seiner Besatzung entschieden wurde.

Die Urheber dieses Konflikts einer längst vergangenen Zeit, die geheimnisvollen und mächtigen Metronen, hatten die beiden Kommandanten gegeneinander antreten lassen und den Einsatz und die Regeln bestimmt. Sie hatten diesen Augenblick ausgewählt, um ihre Übertragung zu beenden. Starfleet hatte die Aufzeichnung des Zwischenfalls daraufhin für die Öffentlichkeit gesperrt, und die Lösung des Kommandanten war ein Geheimnis geblieben.

Picard hatte sich mehr als einmal mit dieser Situation konfrontiert. Captain James T. Kirks Begegnung mit dem Captain des Gornschiffs auf einer öden und trostlosen Welt war zu einer Legende geworden ... und Simulationen dieser Begegnung waren ein Standardtest für Kadetten an der Starfleet-Akademie.

Wenn Picard sich recht erinnerte, war er sechs Mal von dem Gorn ›getötet‹ worden. Beim ersten Mal hatte er sich überraschen lassen und war nach einem kurzen Nahkampf mit dem unglaublich starken reptilischen Humanoiden gestorben. Bei einer anderen Gelegenheit hatte er versucht, Kirks Trick mit der Schusswaffe nachzuahmen, und hatte sich schmerzhaft Verbrennungen an den Händen und vier Wochen mit einer Augenklappe zugezogen.

Bei Picards letzten vier Begegnungen mit dem Gorn war er gestorben, während er versuchte, mit dem fremden Captain zu verhandeln.

Picard wusste, dass Kirks Lösung irgendwo dazwischen lag. Irgendwie hatte der Captain dieser frühen *Enterprise*

das Spiel verändert. Die Regeln, die die Metronen aufgestellt hatten, waren ganz einfach: Die beiden Captains traten in einem Kampf Mann gegen Mann an, der über ihr Leben und das Überleben ihrer Schiffe entschied. Das Spiel hatte im Prinzip nur eine Regel ... überleben. Und so viel war klar: Kirk hatte es geschafft.

Doch anscheinend war auch das Schiff der Gorn verschont worden. Kirk hatte eine Möglichkeit gefunden, mehr zu gewinnen als sein eigenes Leben und das seiner Crew. *Irgendwie*. Es war ein faszinierendes Problem.

Picards Gedanken wurden von der Ankunft seiner Offiziere unterbrochen, die von seinem Stellvertreter, Ben Zoma, angeführt wurden. Der Blick der dunklen Augen des Ersten Offiziers ruhte bereits auf dem Captain und brachte seine Besorgnis über die Situation zum Ausdruck.

Ben Zoma wurde von dem sehr großen, imposanten Dr. Greyhorse und dem ebenso imposanten, blauhäutigen Lieutenant Vigos gefolgt.

Der wissenschaftliche Offizier Jack Crusher kam als letzter und sprach als erster. »Wir haben eine Reihe von Computerchecks durchgeführt, Sir, und die Nachricht stammt tatsächlich von den Gorn. Sie kam genau aus dem Zentrum des Territoriums der Gorn, und der Rendezvouspunkt, dessen Koordinaten uns übermittelt wurden, liegt nicht weit von der mutmaßlichen Heimatwelt der Gorn entfernt.«

Picard spürte, wie die Erregung sein Gesicht rötete. *Die Möglichkeiten ...*

»Anscheinend«, sagte er, »meinen die Gorn es mit ihrem Angebot sehr ernst – und das heißt, wir könnten die ersten Föderationsbürger sein, die ihre Welt zu sehen bekommen.«

Feuerleitoffizier Vigo runzelte die Stirn. »Sie meinen es bestimmt ernst, aber nicht unbedingt freundlich. Schließlich wissen wir nicht, was sie wollen.«

Die meisten anderen, auch Picard, nickten zustimmend. »Das stimmt, Mr. Vigo, aber wir können Vermutungen

anstellen. Mr. Crusher?«

Jack Crusher erhob sich und ging zum Bildschirm des Konferenzraums, auf dessen Standbild Captain Kirk dem Gorn ins Auge sah. »Captain James T. Kirks Begegnung mit dem Gorn vor fast fünfundsiebzig Jahren«, begann Crusher mit dem für ihn so charakteristischen ansatzweisen Lächeln, »ist bis zu einer gewissen Stelle gut dokumentiert. Die Gorn griffen einen harmlosen Vorposten der Föderation an. Dieser Zwischenfall wurde allgemein als das Massaker von Cestus Drei und offiziell als der Zwischenfall von Cestus Drei bekannt.

Daraufhin fing die U.S.S. *Enterprise* NCC-1701 das Schiff der Gorn ab, doch der Kampf wurde von einer mächtigen außerirdischen Rasse, den Metronen, unterbrochen, die Captain Kirk im Nahkampf gegen den Captain der Gorn antreten ließen. Natürlich wissen wir nicht, welche Lösung Kirk fand, aber wir wissen, dass er sein Schiff gerettet hat. Des weiteren ist uns bekannt, dass er eine Vereinbarung erzielen konnte, die auch das Schiff der Gorn verschonte.

Damals entsprachen die Technologie und Waffen der Gorn in etwa denen von Starfleet – Phaser, vergleichbare Warptriebwerke und so weiter –, und das Schiff der Gorn war der *Enterprise* jener Zeit durchaus gleichwertig. Aber ich sage Ihnen damit nichts, das Sie nicht schon auf der Akademie gelernt haben.«

Crusher runzelte die Stirn, was ihm gar nicht ähnlich sah. »Und ein dreiviertel Jahrhundert später beruht das meiste von dem, was wir über die Gorn wissen oder vermuten, noch immer auf diesen Aufzeichnungen der *Enterprise*. Nach dieser Begegnung erkannte die Föderation an, dass Cestus Drei sich im Territorium der Gorn befand, und überließ die Welt dieser Spezies. Danach handelten die Föderation und die Gorn über Subraumkommunikation den Grenzverlauf aus. Seitdem haben die Gorn wiederholt Versuche zurückgewiesen, formelle diplomatische Beziehungen aufzunehmen oder Handelsabkommen zu schließen. Die

wenigen Kontakte, die wir hatten, kamen durch neutrale Freihändler zustande, die am Rand des Föderationsgebiets operieren.«

Der Erste Offizier Ben Zoma bedachte den Gorn auf dem Bildschirm mit einem kühlen Blick. »Sie haben ein Treffen angeboten, und ich will die historische Bedeutung nicht ignorieren, aber ich rate zur Vorsicht. Sie könnten irgend etwas verbergen.«

Vigo nickte zustimmend. »Sie könnten sich auf einen weiteren Zusammenstoß vorbereiten, der ihnen dann einen Vorteil über uns verleiht.«

Dr. Greyhorse verlagerte seinen großen Körper im Sessel und ergriff mit seiner tiefen, volltönenden Stimme das Wort. »Könnten sie Angst haben?«

Crusher zuckte mit den Achseln. »Vielleicht bleiben sie nur lieber unter sich. Wir haben einfach nicht genug Informationen, um zu einer begründeten Vermutung zu gelangen.« Crusher erwiderte Picards ruhigen Blick. »Tut mir leid, Sir.«

Picard tat die Entschuldigung mit einer Handbewegung ab. »Was wissen wir über die Gorn selbst, Jack?«

Crusher ließ sich einen Moment lang Zeit, um seine Gedanken zu sammeln. »Offensichtlich handelt es sich um Reptilien, die irdischen Krokodilen und Eidechsen sehr ähnlich sind. Solche Wesen bezeichnen wir als Kaltblütler. Da sie weder über den inneren Thermostat der Säugetiere verfügen noch eine konstante Temperatur bewahren müssen, benötigt ihr Körper weniger Brennstoff, und sie sind wahrscheinlich imstande, mit wenig verfügbarer Nahrung und Wasser in einem rauen Klima zu überleben. Und sie sind natürlich hochintelligent.«

»Und sehr aggressiv«, warf Vigo ein. »Schließlich bestand ihr erster Kontakt mit der Föderation aus dem Angriff auf Cestus Drei.«

»In der Tat«, gestand Crusher ein. Er drückte auf einen Schalter am Schirm, und das Bild eines Gorn erschien.

»Wenn wir von dem Reptilienmodell ausgehen, besteht kein Zweifel daran, dass die Gorn sehr territorialbezogen sind. Sie scheinen sich für eine intelligente Spezies auch langsam zu bewegen, und langsamere Reptilien neigen dazu, sofort Kampfbereitschaft zu zeigen. Sie behaupten, der Angriff auf Cestus Drei sei eine Defensivmaßnahme gewesen, und aus diesem Grund wurde die Welt letztlich den Gorn überlassen.«

Picard bedeutete Crusher, er möge sich setzen. »Wichtige Faktoren, an die wir denken müssen.«

»Leider wissen wir nicht mehr«, sagte Ben Zoma seufzend.

»Sicher«, erwiderte Picard. »Aber ich bezweifle, dass wir jemals alle Informationen bekommen werden, die wir brauchen oder gern hätten. Für den Moment müssen wir bezüglich der Initiative der Gorn das Beste annehmen und hoffen, dass sie uns nicht enttäuschen werden.« Picard nahm Vigos Einwand vorweg. »Allerdings werden wir die gebotene Vorsicht walten lassen und jede nur mögliche Sicherheitsmaßnahme ergreifen – damit wir Starfleet melden können, was wir herausgefunden haben.«

Picard richtete den Blick auf Ben Zoma. »Stellen Sie ein Außenteam zusammen, dem Angehörige aller wissenschaftlichen Abteilungen und eine volle Sicherheitsmannschaft angehören. Vielleicht werden wir Zeuge eines historischen Ereignisses, meine Herren. Die bevorstehenden Tage werden uns alles abverlangen. Einstweilen können wir lediglich weiterhin unser Bestes tun, wenn wir unseren Gastgebern begegnen.«

Picard befand sich auf der Brücke, als die *Stargazer* siebzehn Stunden später die von den Gorn übermittelten Koordinaten erreichte.

»Wir kommen in Sichtweite, Sir«, meldete der Fähnrich an der Kommunikationskonsole.

Der Captain erhob sich, bevor er den Befehl erteilte. »Auf den Schirm, volle Vergrößerung.« Die rechteckige Form des Gornschiffs erschien auf dem Hauptbildschirm.

Picards nächster Kommentar galt der Brückenbesatzung allgemein. »Wir haben die Ehre, als erste Starfleet-Crew ein Raumschiff der Gorn zu sehen. Kein anderes Schiff ist so nah herangekommen.«

»Voller Sensorenskan, Sir?«, fragte Crusher, ohne den Blick vom Bildschirm zu nehmen.

»Auf keinen Fall, Mr. Crusher. Sie könnten einen vollständigen Scan als aufdringlich empfinden. Nur passive Sensoren.«

Während der nächsten Minuten beherrschte Stille die Brücke. Die Mannschaft beobachtete das größer werdende Bild des Gornschiffes. Es verfügte über zwei Antriebsgondeln, was Picard als typisch für die meisten Spezies erkannte, die zum überlichtschnellen Raumflug fähig waren. Die Gondeln der Gorn ragten auf der Unterseite des Raumers nach vorn – der anmutigste Aspekt eines Schiffes, das ziemlich scharf umrissen war und harte Winkel aufwies.

Wir sind die ersten, dachte Picard mit jener Mischung aus Stolz und Dankbarkeit, die so charakteristisch für einen Großteil seiner Laufbahn bei Starfleet war. Die ersten, die dieses Schiff sehen. Und wir werden die ersten sein, die diese Wesen kennenlernen.

Ben Zoma war der erste, der das Schweigen brach. »Einen Schönheitspreis wird sie nicht gewinnen.«

»Wir aber auch nicht«, warf Jack Crusher ein.

Picard lächelte und verzichtete darauf, den Einwand zu kommentieren.

»Die Gorn aktivieren die Schilde, Sir«, sagte Crusher, und seine Stimme vermittelte eine Besorgnis, die auch Picard verspürte.

»Schilder, Captain?«, fragte Vigo am Feuerleitstand.

»Nein«, sagte Picard ohne das geringste Zögern. »Wir werden keine Maßnahme ergreifen, die man als Provokation auslegen könnte.«

»Ihre Phaserbänke wurden aktiviert, Sir«, fügte Crusher hinzu. Und dann, bevor Picard etwas erwidern konnte: »Sie feuern einen Schuss ab.«

Zwei grünliche Strahlen schossen aus der Unterseite des Gornschiffes hervor. Anhand des Winkels der Strahlen erkannte Picard, dass sie den Hauptschiffskörper treffen würden. Einen Augenblick später spürte er im Boden seines Schiffes eine sanfte Schwingung. Seltsam, dachte er. Ein Schuss mit voller Energie hätte sie viel stärker durchschütteln müssen, selbst wenn die Gorn in den fünfundsiebzig Jahren seit ihrem letzten Zusammenstoß mit der Föderation ihre Waffen nicht verbessert hatten.

»Mr. Vigo, Schilde hoch. Mr. Crusher, berechnen Sie die Energie dieses Schusses, verdoppeln Sie sie und geben Sie die Daten in den Waffenleitstand ein. Mr. Vigo, Feuer frei.«

Die Phaserstrahlen schossen aus der *Stargazer* hervor und trafen das Gornschiff achtern, streiften die Schilde des Gefährts und schufen eine strahlende Farbenpracht.

»Wird das Feuer erwidert?«, fragte Picard.

»Nein, Sir«, meldete Vigo.

»Schäden?«

»Keine, Sir«, erwiderte Jack Crusher. »Ihr Schuss war sehr energieschwach, und unserer wurde problemlos von ihren Schilden abgewehrt.«

»Wir werden gerufen, Sir«, meldete der Kommunikationsoffizier.

»Auf den Schirm«, befahl Picard.

Soweit der Captain es feststellen konnte, erschien auf dem Bildschirm derselbe Gorn wie zuvor.

»Captain Picard«, ergriff das Echsenwesen das Wort, »Ihrer Herausforderung wurde gut begegnet. Nun möchten wir *Ihnen* begegnen.«

Der Gorn schien auf eine Antwort zu warten. Der Translator übertrug keinerlei Anspannung in seiner Stimme; nichts wies darauf hin, dass es zwischen den beiden Schiffen soeben zu einem Schusswechsel gekommen war.

Picard trat einen Schritt näher an den Bildschirm. »Sie erweisen uns mit dieser Gelegenheit Ehre, Ihr Volk kennenzulernen. Ich würde gern ein Team zusammenstellen und mich so schnell wie möglich mit Ihnen treffen.«

Das Gesicht des Gorn war fast undeutbar. »Nein, wir möchten uns mit Ihnen allein treffen.«

Picard spürte, wie die Anspannung auf der Brücke abrupt anstieg. Er hielt seinen Tonfall ruhig. »Wir pflegen den Brauch, unbekannte Spezies mit einer kleinen Gruppe von Personen zu begrüßen, die in unterschiedlichen Disziplinen ausgebildet sind. Das hilft uns, unsere Vielfalt besser darzustellen und ein neues Volk besser zu verstehen.«

Das Gesicht des Gorn blieb ausdruckslos, doch seine Stimme wurde eine Stufe lauter. »Um den Zweck dieser Begegnung zu erfüllen, sind andere überflüssig. Sie dürfen sich in genau einer Ihrer Stunden auf unser Schiff transferieren. Wir werden Sie zu dem Ort bringen, an dem das Treffen stattfindet. Halten Sie sich bereit, die Koordinaten zu empfangen.«

»Bestätigt«, sagte Picard, als der Bildschirm dunkel wurde.

Ben Zoma stand unmittelbar darauf neben seinem Captain. Seine Stimme war ein eindringliches Flüstern, und seine dunklen Brauen schienen sich über seinem Nasenrücken zu berühren. »Captain, ich hoffe, Sie ziehen nicht in Erwägung, allein dort hinüber zu gehen.«

Picard seufzte innerlich, während er zum Turbolift ging. Ben Zoma folgte ihm.

»Nummer Eins, ich verstehe Ihre Besorgnis, aber es hat den Anschein, dass die Gorn uns kaum eine andere Wahl lassen.«

Ben Zoma trat ebenfalls in den Lift. »Sir«, fuhr er nahtlos fort, »ich kann dieses Vorgehen nicht billigen. Abgesehen davon, dass Sie sich natürlich selbst in Gefahr bringen, stellt es für die gesamte Föderation ein Risiko dar, wenn Sie sich in die Hände der Gorn begeben. Wir wissen nicht, ob sie wirklich friedliche Absichten haben ...«

Picard tat die Besorgnis mit einer Handbewegung ab.

»Sir«, fuhr Ben Zoma fort, »es handelt sich um einen Präzedenzfall. Bei unserem ersten Kontakt mit den Gorn haben sie einen hinterhältigen Angriff auf einen unserer Vorposten unternommen.«

»Starfleet Command ist zum Schluss gekommen, dass sie aus Notwehr gehandelt haben«, entgegnete der Captain.

Ben Zomas Wangen röteten sich, und Picard konnte die Argumente hören, die sich im Kopf seines Ersten Offiziers bildeten, noch bevor dieser sie aussprach. »Vielleicht haben sie das tatsächlich getan, Sir, und vielleicht hegen sie hier hehre Motive. Ich sage ja nur, dass wir sicher sein müssen, bevor wir einer so wichtigen Person wie einem Raumschiffkommandanten erlauben können, sie allein zu treffen.«

Picard hatte bereits alles in Betracht gezogen, was Ben Zoma gesagt hatte. Es bestand ein gewisses Risiko, doch die möglichen Vorteile waren beträchtlich. Wäre Feindseligkeit die einzige Absicht der Gorn gewesen, hätten sie die *Stargazer* vernichten können, als sie ihre Schilde gesenkt hatte. Nein, er würde diese Gelegenheit nicht von der Besorgnis um seine persönliche Sicherheit zerstören lassen. Als er sprach, klang seine Stimme fest.

»Commander, ich beabsichtige, die Forderung der Gorn zu erfüllen. Ich bin der Ansicht, dass wir diese Gelegenheit nutzen müssen. Ich möchte nicht dafür verantwortlich sein, dass weitere fünfundsiebzig Jahre verstreichen, bis wir mit dieser Spezies erneut in Kontakt treten können.«

Picard sah, dass Ben Zoma auf sein letztes Argument zurückgreifen wollte. »Captain ...«

»Gilaad«, unterbrach Picard ihn, »ich werde jede nur erdenkliche Vorsichtsmaßnahme ergreifen, um meine Sicherheit zu gewährleisten. Das muss genügen.«

Die Türen des Turbolifts öffneten sich auf dem Deck, auf dem sich seine Kabine befand. »Bis auf weiteres«, fuhr er fort, »werde ich mich in meinem Quartier vorbereiten. Sie haben das Kommando.«

Als Picard auf den Gang trat, schwor er sich stumm, seinem nächsten Ersten Offizier nicht zu erlauben, ihn so zu verhätscheln, wie Gilaad Ben Zoma es tat.

Jack Crusher wartete einen Augenblick, bis er die Aufforderung des Captains hörte. »Herein«, sagte Picard, und Crusher betrat das sparsam eingerichtete Quartier seines vorgesetzten Offiziers. Eines der wenigen Schmuckstücke war ein Gemälde der *Stargazer* mit ihren schwerfälligen vier Antriebsgondeln. *Nein, sie wird nie einen Schönheitspreis gewinnen*, dachte Jack. Der einzige andere bemerkenswerte Schmuck war ein Band aus Shakespeares gesammelten Werken, der auf dem Schreibtisch des Captains lag.

»Status?«, fragte Picard, der hinter demselben Schreibtisch saß.

»Wir sind auf Impulsgeschwindigkeit gegangen und folgen dem Begleitschiff der Gorn zum vierten Planeten des Systems Vontalimar, Sir.«

»Ist das die Heimatwelt der Gorn?«

Crusher schüttelte den Kopf. »Das glaube ich nicht. Wir haben nur ein paar Millionen Lebensformen in lediglich zwei Bevölkerungszentren gescannt. Ich vermute, dass wir unterwegs zu einer ihrer Kolonien sind.«

»Weitere Nachrichten?«

»Nicht, seit wir dem Begleitschiff begegnet sind und sie ihre ... Bitte geäußert haben.« Jack dachte noch einmal über die Rede nach, die er halten wollen, und verzichtete

dann auf die vorbereitete Erklärung. »Mir gefällt das nicht, Sir.«

Der Captain runzelte interessiert die Stirn.

»Die Gorn sind eine unbekannte Größe«, erklärte Crusher. »Für das Protokoll: Ich heiße es nicht gut, dass Sie sich allein mit ihnen treffen. Sie haben uns keine Tagesordnung für das Gespräch übermittelt, nicht mal eine Liste von Forderungen – nur den Wunsch, Sie allein und persönlich sprechen zu wollen. Ich schlage vor, dass wir dieses Treffen wie einen Erstkontakt behandeln, was ja auch so ziemlich der Wahrheit entspricht, und ein volles Sicherheits- und Kulturkontaktteam ausschicken.«

Mit einer einzigen sparsamen Bewegung erhob sich Picard aus seinem Sitz. »Der Repräsentant der Gorn hat gebeten, mit mir allein zu sprechen, Jack. Sie haben diesen Wunsch unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Ich vermute: Sollten wir die einzige Bitte, die sie an uns gerichtet haben, nicht erfüllen, riskieren wir sämtliche möglichen Vorteile, die diese Begegnung mit sich bringen könnte.«

Der Tonfall des Captains war resolut, doch seine Blicke brachten Besorgnis über Jacks Bedenken zum Ausdruck. Crusher sah sich gezwungen, seine letzte Karte auszuspielen, obwohl er zu wissen befürchtete, wie das Ergebnis aussehen würde. »Sir, wir wissen nicht, ob es überhaupt irgendwelche Vorteile geben wird.«

Picard bedachte seinen Offizier mit einem breiten Grinsen, das er nur selten zeigte. »O doch, Jack. Wir haben bereits etwas gesehen, das kein anderes Schiff von Starfleet seit über fünfundsiebzig Jahren gesehen hat – einen Raumer der Gorn. Und diesmal haben wir nicht versucht, uns gegenseitig zu vernichten. Ich würde sagen, dass wir schon Bemerkenswertes erreicht haben. Darüber hinaus haben wir keine Ahnung, welche Möglichkeiten ein persönliches Gespräch bringen wird. Buchstäblich alles könnte geschehen.«

»Das macht mir ja gerade solche Angst«, sagte Crusher, konnte dabei aber ebenfalls ein Grinsen nicht unterdrücken. Der Enthusiasmus des Captains war ansteckend. Dennoch versuchte Jack, seine Miene neutral zu halten. »Ich möchte Sie bitten, dort draußen so wenig Risiken wie möglich einzugehen, Sir. Und zögern Sie nicht, uns um Hilfe zu rufen. Wir werden so schnell wie möglich kommen.«

Picard gab dem jüngeren Mann einen Klaps auf die Schulter, als er ihn zur Tür begleitete. »Ich werde daran denken.«

Als Jack das Quartier des Captains verließ, war er nicht weniger um Picards Sicherheit besorgt, doch zum ersten Mal über die Aussichten der Begegnung begeistert. Zwei Gedanken gingen ihm im Kopf umher, als er den Turbolift betrat. Zum einen war er gerade von seinem Captain »geführt« worden – und zwar gut. Zum anderen hatte er nicht die geringste Chance gehabt, Jean-Luc Picards Meinung zu ändern.

Als die Kabinentüren sich öffneten, sah Captain Picard erfreut, dass seine Führungsoffiziere sich versammelt hatten, um ihn zu verabschieden. Besonders Ben Zoma wirkte bemerkenswert entspannt. Zweifellos hatte er die Logik von Picards Entschluss akzeptiert.

»Captain, wir möchten Ihnen Glück wünschen«, sagte der Erste Offizier. »In Gedanken sind wir bei Ihnen.«

Er wirkt fast heiter, dachte Picard. Vielleicht hat Jack mit ihm gesprochen. Der Captain achtete darauf, dass man seiner Stimme die Überraschung nicht anmerken konnte. »Danke, Nummer Eins.« Dann ließ er einen dankbaren Blick über den Rest seiner Crew gleiten. »Und Ihnen allen ebenso.«

Picard trat auf die Transporterfläche, drehte sich zu seinen Offizieren um und nickte dem Transporterchief fast unmerklich zu. »Energie.«

Crusher setzte sich in Bewegung, bevor der Befehl über die Lippen des Captains kam. Als Picard das erste Summen des Transporterzyklus hörte, stürmte sein Freund zu ihm, blieb direkt vor der Transporterfläche stehen und befestigte einen Phaser an der Hüfte des Captains.

Das letzte, was Picard sah, bevor der Transporter aktiv wurde, war Crushers Lächeln.

Sobald ich zurück auf dem Schiff bin, werde ich ihm einen Verweis erteilen müssen, dachte Picard. Und Ben Zoma zweifellos ebenfalls.

Dann nahm das Gornschiff um ihn herum Gestalt an. Im Gegensatz zu den harten Linien der Hülle bestand das Schiff innen fast vollständig aus abgerundeten Kanten und glatten, polierten Metalloberflächen, von denen einige silbern, andere mattgolden schimmerten. Abwandlungen von Aluminium und Kupfer, dachte Picard.

Die Gorn selbst wirkten aus der Nähe sehr beeindruckend. Sie waren zu dritt. Der größte überragte den Captain um volle zwei Köpfe, und Picard erkannte ihn als den, der mit der *Stargazer* kommuniziert hatte. Seine reptilienhaften Gesichtszüge waren stumpfer und grobschlächtiger als die seiner kleineren Gefährten. Er hatte eine ähnliche grüne Hautfarbe wie der Gorn, der gegen Kirk gekämpft hatte, während die ›Haut‹ der anderen von großen roten und braunen Streifen durchzogen war.

Sie waren identisch gekleidet, trugen unauffällige einteilige Anzüge, die metallisch schimmerten.

Als Picard den Gorn betrachtete, verspürte er nichts von dem Ekel, den er erwartet hatte. Statt dessen empfand er lediglich freudige Erwartung. Ein weiterer Vorzug der Simulationen an der Akademie, vermutete er.

Der Anführer zischte und fauchte einem seiner Gefährten etwas in seiner Muttersprache zu. Einer der kleineren Gorn griff nach seinem Gürtel, an dem etwas befestigt war, das wie eine Handfeuerwaffe aussah. Picard wurde sich plötzlich des Phasers an seiner Seite sehr bewusst und bekräftigte

seine Entschlossenheit, mit Jack Crusher ein ernstes Gespräch zu führen.

Das kleinere Echsenwesen hob nun einen Zylinder hoch, der vielleicht den Durchmesser von Picards Daumen hatte und etwa fünfzehn Zentimeter lang war. Der Gorn trat zu Picard und gab ihm das Gerät.

Picard nahm den Zylinder entgegen, erleichtert, dass es sich nicht um eine Waffe handelte. Das Gerät übersetzte sofort die nächsten Worte des Gorn.

»Captain«, sagte das Reptilienwesen, »willkommen auf unserem Schiff.«

Ben Zoma hörte endlich damit auf, ständig umherzugehen, und zwang sich, auf dem Sessel des Captains Platz zu nehmen. »Mr. Crusher ... Status?«

Jack Crusher schaute von seinem Bildschirm an der wissenschaftlichen Station auf. »Die Schilde des Gornschiffs haben weiterhin volle Energie. Ich habe den Captain mit den Sensoren erfasst.«

»Hat er noch den Phaser?« Ben Zoma wusste, dass Picard ihnen nach seiner Rückkehr wegen ihres kleinen ›Geschenks‹ einen Anpiff verpassen würde, doch den würde der Erste Offizier schon überstehen – wenn der Captain überhaupt nur zurückkehrte.

»Ja, Sir«, erwiderte Crusher. »Ich habe die Iridium-Bestandteile der Waffe klar erfasst. Solange der Captain den Phaser hat, können wir ihn überall in diesem Sektor aufspüren.«

Ben Zoma verstummte, doch im nächsten Augenblick ergriff der Lieutenant hinter der Kommunikationskonsole das Wort. »Wir werden gerufen, Sir. Es ist der Captain. Ich habe visuellen Kontakt.«

»Auf den Schirm, Lieutenant.«

Picard erschien auf dem Bildschirm, und Ben Zoma spürte augenblicklich, dass die Stimmung auf der Brücke besser wurde. Ihr Captain war unverletzt.

»Captain«, sagte der Erste Offizier.

»Nummer Eins. Meine Gastgeber haben mich gebeten, sie auf eine kleine Reise zu begleiten, und ich habe zugestimmt.«

»Darf ich die *Stargazer* als Eskorte vorschlagen, Sir?«

Picard lächelte tatsächlich. »Diesmal nicht, Gilaad.«

Ben Zoma betrachtete seinen Captain nachdenklich. Der Mann schien nicht unter Zwang zu stehen, doch sein Erster Offizier musste sich vergewissern. »*Die Luft geht scharf; es ist entsetzlich kalt*«, sagte Ben Zoma und machte aus der Aussage eine Frage.

Picard antwortete ohne das geringste Zögern. »*'s ist eine schneidende und strenge Luft.*« Das war die zutreffende verschlüsselte Antwort, die sie vereinbart hatten, und der Captain unterstrich seine Zeile aus *Hamlet* sogar mit einem leichten Grinsen. In der Tat, es ging ihm gut.

»Wann können wir Sie zurückerwarten, Sir?«, fragte der Erste Offizier.

»Meine Gastgeber haben mir mitgeteilt, dass ich in spätestens sechsendreißig Stunden wieder zurück sein werde.«

Ben Zoma nickte. »Wir werden hier warten, Sir.«

»Ausgezeichnet, Nummer Eins. Picard Ende.«

»Ich habe den Phaser weiterhin mit den Sensoren erfasst, Sir«, meldete Crusher. »Der Captain trägt ihn noch. Wir können ihn überall aufspüren.«

»Na ja, immerhin etwas«, murmelte Ben Zoma. *Picard scheint überzeugt zu sein, dass alles in Ordnung ist. Ich sollte mir keine Sorgen machen.*

Dennoch rutschte er unbehaglich auf dem Sessel hin und her. Gilaad Ben Zoma wusste nicht genau, warum, aber irgend etwas an dieser Mission machte ihn noch immer verdammt nervös.

Mehrere Stunden später starrte Picard die Wände des kleinen Quartiers an, das der größte Gorn ihm zugewiesen

hatte – nach menschlicher Einschätzung der Captain des Schiffes.

Von Anfang an war Picard etwas aufgefallen, das ihm zuerst wie eine extreme Formalität in der Sprache und den Bewegungen der Echsenwesen vorgekommen war.

Es hatte den Anschein, dass die Gorn sich angestrengt bemühten, das menschliche Protokoll nachzuahmen. Picard räusperte sich. Eigentlich hätte dieses Verhalten ihn beruhigen sollen; offensichtlich versuchten seine Gastgeber, es ihm so bequem wie möglich zu machen. Aber aus Gründen, die er nicht erklären konnte, bereiteten die Versuche der Gorn, alles ›richtig‹ zu machen, ihm lediglich Unbehagen.

Seine Gedanken wurden von einem tiefen Summen unterbrochen, das allmählich den Raum ausfüllte. Er schwang sich gerade von der Pritsche, als der Captain und zwei andere Offiziere der Gorn, die er erkannte, ohne Umschweife sein Quartier betraten.

Sein Gastgeber bedachte den Menschen mit einem übertriebenen Nicken. »Captain Picard«, sagte er, »wir haben unser Ziel erreicht. Bitte begleiten Sie uns.«

Picard war einen Augenblick später auf den Füßen und folgte dem Gorn durch das Schiff. Ziemlich schnell hatten sie den Transporterraum erreicht. Picard fiel auf, dass die Vorrichtung nicht über einzelne Flächen, sondern über aneinander grenzende Bodenplatten verfügte. Er folgte dem Beispiel der anderen und bezog eine willkürliche Position.

Sein Instinkt forderte ihn auf, sich zum Transportertechniker umzudrehen – oder vielmehr den Technikern, denn drei Personen schienen zur Bedienung des Geräts erforderlich zu sein. Aber Picard sah schnell, dass der Captain der Gorn und die anderen sich auch nicht umdrehten. Statt dessen sahen sie lediglich zur anderen Seite des Raums.

Der kleine Unterschied im Transporter-Protokoll erinnerte den Menschen daran, dass er es mit einer fremden Rasse zu

tun hatte, über die er praktisch nichts wusste. Bislang hatten sie versucht, in mehr oder weniger menschlichen Begriffen mit ihm zu kommunizieren. Doch schon bald, vermutete Picard, würde er sich mit den ihnen auseinanderzusetzen haben.

Der Transporter erfasste sie – und einen Augenblick später nahm eine große Kammer um sie herum Gestalt an. Eine hohe Steinwand, durchzogen von Metallbalken aus dem Material, das er schon an Bord des Schiffes gesehen hatte.

Als seine Gefährten sich umdrehten, folgte Picard schnell ihrem Beispiel. Sie alle standen nun einem Kontingent von einem halben Dutzend Gorn gegenüber. Der größte von ihnen, der kleiner, aber stämmiger als der Captain der Gorn war, trug ebenfalls einen Translator.

»Captain Picard, willkommen auf unserer Welt. Ich bin hier der Anführer. Sie können mich Anführer Keeyah nennen.« Das stämmige Echsenwesen bedachte Picard mit etwas, das einer menschlichen Verbeugung entsprechen sollte, bei ihm aber so natürlich wirkte wie ein Tutu an einem Sumoringer.

»Anführer Keeyah«, erwiderte der Mensch, »es ist für mich persönlich – und als Repräsentant der Föderation – eine große Ehre, auf Ihre Welt eingeladen zu werden. Ich hege die Hoffnung, dass unser Treffen das erste von vielen und der Beginn eines Austausches sein wird, der unsere beiden Völker bereichern wird.«

Anführer Keeyah betrachtete Picard einen Augenblick lang stumm. »Bitte begleiten Sie mich«, sagte er dann.

Die gesamte Gruppe trat aus der großen, offenen Kammer in einen langen Gang mit Türen auf beiden Seiten und schritt ihn ab, bis sie das Ende erreicht hatten. Dort gingen sie durch einen Torbogen.

Der Mensch fand sich in einem kleinen Raum mit einem Tisch in einer Ecke wieder. Anführer Keeyah und der Captain der Gorn berieten sich einen Augenblick lang. Dann sah Keeyah Picard fest an.

Der Anführer der Gorn hob eine Hand und hielt Picard ein kleines elektronisches Gerät hin, das der Mensch schnell ergriff. Dann sprach Keeyah – bedächtig, nachdrücklich und ohne Raum für Missverständnisse.

»Captain Picard«, sagte er, »die erste Begegnung zwischen unseren beiden Spezies war ein Fehler, der aus der Verwirrung beider Seiten entstand. Ich habe eine Nachricht für Sie, die Sie Ihren Artgenossen übermitteln können, damit unsere zukünftige Kommunikation genau und richtig erfolgen kann.«

Picard nickte. »Natürlich. Wir haben festgestellt, dass eine exakte Kommunikation der Eckpfeiler guter Beziehungen mit anderen Wesen ist.«

Der Gorn musterte ihn. »In diesem Fall, Captain, ist die Kommunikation ganz einfach. Ihre Expansion in der Galaxis stellt die größte Bedrohung dar, der mein Volk je ausgesetzt gewesen ist. Wir erklären hiermit formell den Kriegszustand zwischen unseren Völkern. Wir werden Sie auf Ihr Schiff zurückbringen; Sie werden diese Nachricht ohne Verzögerung weitergeben. Es kann kein Missverständnis geben, und Sie werden uns auch nicht vorwerfen können, unsere Kriegserklärung nicht offen ausgesprochen zu haben.«

Der Gorn blieb völlig ruhig und bewahrte den ausgeglichenen Tonfall, mit dem er zuvor bei der höflichen Begrüßung gesprochen hatte, und einen Moment lang fragte Picard sich, ob er ihn richtig verstanden hatte. Doch dieser Augenblick war schrecklich kurz – und dann war jeder Zweifel ausgeräumt.

Krieg, dachte er benommen. Als Picard alle Implikationen des Wortes klar wurden, spürte er, wie sich ihm der Magen umdrehte.

Er würde der Bote eines blutigen Konflikts, sein Schiff und die Crew würden die Vorboten der Zerstörung sein. Sein Gesicht rötete sich vor beißender Furcht vor diesem Schicksal.